

# Sondertagung der Weltkraft-Konferenz Basel 1926

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40866>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sondertagung der Weltkraft-Konferenz Basel 1926.

Im Anschluss an die in diesem Jahr in Basel stattfindende Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung soll vom 31. August bis 11. September 1926 in Basel eine zweite Weltkraft-Konferenz (World Power Conference) abgehalten werden<sup>1)</sup>. Das Programm der Veranstaltung ist das folgende:

### A. Wasserkraftnutzung und Binnenschifffahrt.

a) Allgemeines (z. B. Niederschlagsmengen und Wassermengen in Flüssen in Funktion der Zeit, Einfluss von Fluss- und Seeregulierungen, Staubecken auf die Wassermengen usw.).

b) Technische Aufgaben: *Wasserkraftnutzung*: 1. Wasserbau, Tief- und Hochbau. 2. Die hydraulischen Maschinen und ihr Zubehör. 3. Die elektrischen Maschinen und ihr Zubehör. 4. Die Schaltanlagen. — *Binnenschifffahrt*: 1. Wasserbau, Tief- und Hochbau. 2. Fahrzeuge. 3. Ausrüstungsgegenstände.

c) Wirtschaftliche Betrachtungen, z. B. über die Gesteungskosten der Energie, unter Berücksichtigung der Ausbaugrösse usw., bezw. über die Transportkosten und deren Vergleich mit andern Transportarten.

d) Die Beziehungen zwischen Wasserkraftnutzung und Binnenschifffahrt.

### B. Der Austausch der elektrischen Energie zwischen verschiedenen Ländern.

a) Allgemeine Angaben über bestehende und projektierte Austauschmöglichkeiten und deren Vor- und Nachteile.

b) Der Einfluss der den Energieaustausch erschwerenden Faktoren: 1. Die nationale und internationale Gesetzgebung. 2. Die Frage der Besteuerung der elektrischen Energie beim Uebergang über nationale Grenzen. 3. Juristische Fragen.

c) Der Einfluss des Energieaustausches auf den Betrieb der Werke und auf die Gesteungskosten der elektrischen Energie.

### C. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen hydraulisch erzeugter und thermisch erzeugter Energie. — Welches sind die Bedingungen, unter denen ein Zusammenarbeiten von Vorteil ist?

Diese Frage soll nicht allgemein, sondern nur an Hand konkreter Beispiele (ausgeführte Anlagen oder sorgfältig ausgearbeitete Projekte) behandelt werden. Damit ein Vergleich der Schlussfolgerungen der verschiedenen Berichte untereinander möglich wird, ist es sehr erwünscht, dass die die Schlussfolgerungen wesentlich beeinflussenden Faktoren einzeln genannt und die dem Vergleich zugrunde liegenden Preise angegeben werden.

### D. Die Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft.

a) Allgemeines. b) Technische Beschreibung der verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der elektrischen Energie. c) Wirtschaftliche Betrachtungen.

### E. Die Elektrifikation der Eisenbahnen.

a) Allgemeines (z. B. Systemwahl und deren Begründung).

b) Technische Beschreibungen: 1. Kraftwerke. 2. Umformer- und Transformatorstationen (1. und 2. soweit sie sich von solchen für die allg. Elektrizitätsversorgung unterscheiden). 3. Strecken-Ausrüstung. 4. Triebfahrzeuge und Einrichtungen in den übrigen Fahrzeugen, die mit der elektrischen Traktion im Zusammenhang stehen.

c) Wirtschaftliche Betrachtungen, unter besonderer Berücksichtigung der nicht zahlenmässig fassbaren Vorteile der elektrischen Traktion.

Bezüglich der Richtlinien für die Berichterstattung verweisen wir auf das Januar-Heft 1926 des „Bulletin des S. E. V.“

## Miscellanea.

**Verkauf von fertiggemischtem Beton zu Bauzwecken von einer zentralen Mischanlage aus.** In Birmingham (Ala.), verkauft die Sloss-Sheffield Steel and Iron Co. fertig gemischten Beton an jedermann, der Beton zu Bauzwecken benötigt. Die Gesellschaft errichtete eine Betonieranlage zur Verwendung ihrer Schlackenvorräte als Betonzuschlagstoff. Nach „Eng. News Record“ vom 18. Februar 1926 wurde bei Inbetriebnahme der Anlage im Oktober 1924 eine Betonmenge von 2000 m<sup>3</sup>, im Juli 1925 bereits eine solche von 7645 m<sup>3</sup> abgesetzt. Der Beton wird von der Mischanlage in

<sup>1)</sup> Siehe die Mitteilungen über die Zivilingenieurbauten an der ersten Konferenz in London 1924 in Band 84, Seite 299 und 307 (20./27. Dezember 1924).

Lastwagen von 2 bis 5 t Ladefähigkeit auf die Baustelle geführt. Etwa 90% der Betonmenge wird von den Unternehmern in eigenen Lastwagen abgeholt, wobei bereits Transportentfernungen von 29 km vorgekommen sind. Während des Transportes wird der Lastwagen mit einem Zelttuch überspannt, um ein Austrocknen des Beton während des Transportes zu verhindern. Das Wageninnere wird vorher mit Paraffin gestrichen, um das Kippen des Wageninhaltes zu erleichtern. Für Abnahme kleiner Mengen beträgt der Preis des Beton je nach Mischung 6,8 bis 8,9 Dollar pro m<sup>3</sup>, wovon 5 Cents auf die fortlaufende Prüfung des Beton entfallen. Zur Verfügung stehen zwei Mischtrommeln von 0,75 und 1,5 m<sup>3</sup> Inhalt, ein Mischvorgang dauert zwei Minuten. — Nach den vorliegenden Erfahrungen haben sich selbst bei den beträchtlichen Transportlängen keinerlei schädliche Einwirkungen mit Bezug auf Entmischung, Austrocknen des Mischgutes usw. gezeigt. Die Anlage erfreut sich steigenden Interesses seitens der Betonunternehmer, die auf diese Weise den Beton billiger erhalten als bei eigener Herstellung auf der Baustelle. Jy.

**Die Herstellung der photographischen Trockenplatten und der Filme** gehört wohl zu den auch in technischen Kreisen am wenigsten bekannten Industrien. Wir wollen daher nicht unterlassen, auf eine in der „Z. V. D. I.“ vom 27. Februar und 6. März 1926 erschienene Abhandlung von Dr. Ing. Fritz Wentzel, Dresden, hinzuweisen, in der diese Fabrikation, die, besonders was die Filme anbelangt, zu den heikelsten Aufgaben der gesamten chemischen Technik gehört, eingehend beschrieben ist. Ganz abgesehen davon, dass die Ausschaltung des Tageslichtes während der wichtigen Vorgänge bei der Herstellung die Arbeiten oft ausserordentlich erschwert, hat man es hier mit sehr hochwertigen Erzeugnissen zu tun. Die Fertigung bedingt eine ausserordentliche Erfahrung in der Leitung der chemischen und physikalischen Vorgänge; deren Ausfall lässt sich, da eine fortlaufende Beobachtung während des Herstellungsvorganges nur in beschränktem Masse möglich ist, in der Regel erst nach dessen Beendigung erkennen. Besonders erschwerend ist dabei der Umstand, dass die in Frage kommenden chemischen Vorgänge noch keineswegs in allen Einzelheiten geklärt sind, und dass die meisten Erfahrungen auf diesem Gebiet auf rein empirischem Wege gewonnen und daher oft recht teuer erkaufte wurden. Hieraus erklärt sich auch die grosse Zurückhaltung, die sich die betreffenden Fabriken in allen Fragen ihrer Betriebsführung auferlegen. In der erwähnten Abhandlung werden unter Berücksichtigung der erforderlichen maschinellen Einrichtungen, die in zahlreichen Abbildungen veranschaulicht sind, die Herstellungsverfahren der lichtempfindlichen Schicht, sowie deren Prüfung und Eigenschaften geschildert.

**Ausstellung „Geregelter Verkehr“ in Frankfurt a. M.** Gleichzeitig mit der Frankfurter Frühjahrsmesse vom 11. bis zum 14. April findet unter Mitwirkung des preussischen Ministeriums des Innern, der Polizeipräsidenten von Berlin und Frankfurt, des Städtischen Verkehrsamts Frankfurt und anderer Behörden eine Ausstellung „Geregelter Verkehr“ statt. Sie soll einen umfassenden Ueberblick über alle Einrichtungen zur Regelung des modernen Strassenverkehrs geben. Um die verschiedenen Einrichtungen, die der neuzeitlichen Verkehrsregelung dienen, möglichst anschaulich zu machen, wird eine von oben her sichtbar grosse Anlage geschaffen, die interessante Strassenkreuzungen mit Verkehrsregelungsapparaten zeigt. Die Vorführungen in diesem „Verkehrsregelungs-Theater“ erfolgen durch Fussgängerverkehr und Gefährte aller Art. Es handelt sich also nicht um eine modellmässige Darstellung, sondern um Demonstrationen an tatsächlichen Objekten, d. h. an Verhältnissen der Wirklichkeit. Es dürfte zum erstenmal Gelegenheit geboten sein, in dieser anschaulichkeit nicht zu übertreffenden Form Bedingungen und Wirkungen einer modernen Verkehrsregelung kennen zu lernen und zu studieren.

**Die Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten Berns** hielt, wie wir der Tagespresse entnehmen, am 12. d. M. im Bürgerhaus ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Sie genehmigte eine Teilrevision der Statuten, durch die eine Erleichterung der finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder erzielt wird. Der Vorstand, mit Architekt G. Schneider als Obmann, wurde einstimmig bestätigt; die Versammlung benutzte den Anlass zu einer herzlichen Vertrauenskundgebung. Ebenso fanden die Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr und das Budget für 1926 einhellige Annahme. Die G. A. B. erhielt im abgelaufenen Jahre einen erfreulichen Zuwachs durch fünf neue Mitglieder. Auf den 23. März veranstaltet die Gesellschaft einen Diskussionsabend über den Entwurf der neuen Bauordnung der Stadt Bern.